2. Samuel 9

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

1 Dawid sprach: Ist etwa noch ein Wesen, das vom Hause Schauls überblieb, so will ich Huld an ihm tun um Jonatans willen.

2 Nun hatte das Haus Schauls einen Dienstbauern, Ziba sein Name, den berief man zu Dawid. Der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Dein Diener.

3 Der König sprach: Ist allerenden noch jemand vom Hause Schauls da, daß ich Gotteshuld an ihm tue? Ziba sprach zum König: Noch ist da ein Sohn von Jonatan, an den Füßen geschlagen.

4 Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum König: Wohl, der ist im Hause Machirs Sohns Ammdels in Lodbar.

5 Der König Dawid sandte hin und ließ ihn aus dem Haus Machirs Sohns Ammdels aus Lodbar holen.

6 Als nun Mefiboschet Sohn Jonatans Sohns Schauls zu Dawid kam, fiel er auf sein Antlitz, er verneigte sich. Dawid sprach: Mefiboschet! Er sprach: Hier, dein Diener.

7 Dawid sprach zu ihm: Fürchte dich nimmer, denn Huld will ich an dir tun um Jonatans deines Vaters willen, erstatten will ich dir alles Feldergut deines Großvaters Schaul, und du selber sollst stets Brot an meinem Tisch zu essen haben.

8 Er verneigte sich und sprach: Was ist dein Diener, daß du dich einem toten Hund, wie ich einer bin, zuwendest!

9 Der König lud Ziba, Schauls Altknappen, und sprach zu ihm: Alles, was Schaul und all seines Hauses war, habe ich dem Enkelsohn deines Herrn gegeben,

10 du bist ihm ackerdienstpflichtig, du, deine Söhne und deine Dienstknechte, was dir einkommt, sei Brot für deines Herrn Haus, daß sie zu essen haben, doch Mefiboschet, der Enkelsohn deines Herrn, soll stets Brot an meinem Tisch zu essen haben. Ziba aber hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Dienstknechte.

11 Ziba sprach zum König: Allwie mein Herr König seinem Diener gebietet, so wird dein Diener tun, obzwar Mefiboschet an meinem Tisch wie einer der Königssöhne essen könnte.
12 Mefiboschet hatte einen kleinen Sohn, Micha sein Name. Alle Sassenschaft des Hauses Zibas, die waren nun Mefiboschet dienstbar,
13 und Mefiboschet selbst hatte Sitz in Jerusalem, denn er aß stets am Tisch des Königs. Er hinkte aber an seinen beiden Füßen.